



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA

www.fh-ooe.at/ / FH-Prof. Dr. Franziska Cecon

HdBA

Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit

University of Applied Labour Studies

www.hdba.de/ / Prof. Dr. Silvia Keller

Herzlich willkommen

zum

Brown Bag- Lunch 2024



3. Dezember 2024, 13:15 – 14:00

Include³

Include³ - Wege in Arbeit für Menschen mit geistiger Behinderung

Übergänge von Menschen mit kognitiven Behinderungen aus geschützter Beschäftigung in den regulären Arbeitsmarkt: Identifizierung, Verbreitung und Umsetzung guter Praxis in Europa

Prof. Dr. Silvia Keller, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

BrownBag-Lunch 2024, 03.12.2024

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 Generic License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/)

1. Projektvorstellung -

Was ist unter dem Include³-Projekt zu verstehen?



Projektvorstellung

Ziel

- Förderung von Übergängen aus geschützter Beschäftigung in den ersten Arbeitsmarkt
- Include³-Methode als neue Beratungsmethode zur Abstimmung von individuellen Bedürfnissen, betrieblichen Anforderungen und beruflicher Bildung
- Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien

Zielgruppe

- Beratungs-, Bildungs- und Eingliederungsexpert*innen in oder für geschützte Werkstätten
- Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

Arbeitspakete (AP)

AP2

Gute Praxis in
Europa als
Grundlage

AP3

Inklusive
Entwicklung
von Leitlinien
für die Praxis

AP4

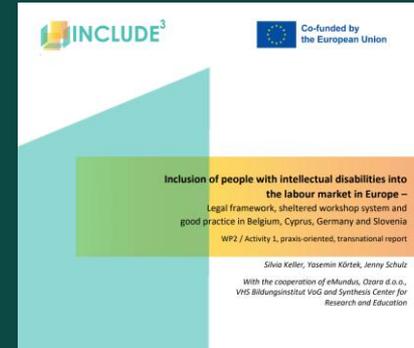
Curriculum

AP5

Digitale
Infrastruktur

Arbeitspaket 2 Gute Praxis in Europa als Grundlage

Praxisorientierter, internationaler Report



Audiovisuelles Material



Grundsatzpapier/Policy document

Documents in English

[Policy Guidelines for Decision Makers in Sheltered Workshops VET >>](#)

[Policy Guidelines for Career Counseling Decision Makers >>](#)

[Policy Guidelines for Business Decision-Makers >>](#)

Arbeitspaket 3 Inklusive Entwicklung von Praxisleitlinien

Fokusgruppen/Report



Leitlinien zur Methodenentwicklung



Austausch zum Einbezug der Zielgruppen



Arbeitspaket 4
Curriculum

Curriculum/Include³ Methode

Pilot/Evaluation

Werkzeuge zur Implementation

Arbeitspaket 5 Digitale Infrastruktur

Social Media-Auftritt

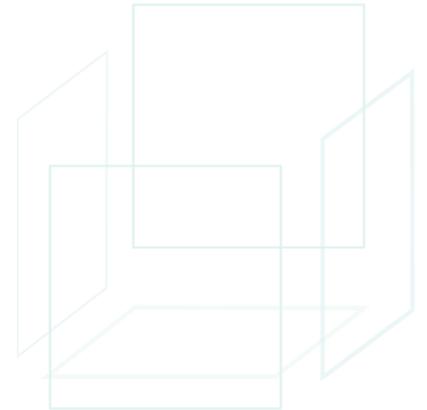


Webportal



Leitlinien zur Barrierefreiheit

2. Ergebnisse des internationalen Berichts (Arbeitspaket 2)



Ergebnisse des internationalen Berichts I

- In allen **vier Partnerländern** hat die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den **letzten Jahren** an **Bedeutung gewonnen**.
- Die **einschlägige Gesetzgebung** wurde den **Vorgaben der UN-BRK angepasst**, die in allen Ländern verbindlich ist. Insbesondere wurde beabsichtigt, jeglicher Diskriminierung aufgrund einer Behinderung vorzubeugen sowie die Teilhabe am Arbeitsleben zu fördern, ohne Unterscheidung oder Beschränkung auf einzelne Behinderungsarten.
- **In Zypern und Slowenien standen finanzielle Anreize für Arbeitgeber** im Vordergrund. **Deutschland** hat insbesondere das Sozialleistungssystem um **Alternativen zur Förderung** in der Werkstatt erweitert. In **Belgien** ist die **unterstützte Beschäftigung** verstärkt in den Vordergrund gerückt.
- Das **Verständnis von Behinderung** entspricht der **UN-BRK**.

Ergebnisse des internationalen Berichts II

- **Systeme geschützter Werkstätten** für Menschen mit Behinderungen sind in allen vier Ländern **etabliert**. Im Vergleich zu anderen Behinderungsarten werden größtenteils **Menschen mit geistigen Behinderungen** in geschützten Werkstätten mit dem Ziel des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gefördert.
- Die **Organisation und die rechtlichen Grundlagen** der geschützten Werkstätten sind **unterschiedlich geregelt**. **Umfassende Regelungen** zur Organisation, Aufbau und Aufgaben der Werkstätten finden sich in **Deutschland**. In **Belgien** sind geschützte Werkstätten **Inklusionsbetriebe**, die Beschäftigten sind Arbeitnehmer und erhalten den **Mindestlohn**.

Ergebnisse des internationalen Berichts III

- In allen Ländern besteht eine soziale Absicherung.
- Die **Gemeinsamkeit** in allen vier Ländern ist, dass Menschen mit Behinderungen in geschützten Werkstätten **entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit auf die dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben vorbereitet** werden sollen, indem sie auf **Grundlage verschiedener Programme und Konzepte** die erforderlichen **beruflichen und sozialen Fertigkeiten** erlernen sollen.

3. Ergebnisse aus den Fokusgruppen (Arbeitspaket 3)



Ausgangspunkt

- Ziel: Herausarbeitung von Leitlinien für die Entwicklung der Include³-Methode
- Voraussetzung zur Zielerreichung sind **Erkenntnisse über die aktuelle Bildungs- und Beratungspraxis** sowie über **Wünsche aller an dem Übergangsprozess beteiligten Personen** zu gewinnen.
- **8** inklusive Fokusgruppen mit **71** Teilnehmer*innen in **vier** Ländern
- Fokusgruppe **A: 25 Personen** mit geistiger Behinderung
- Fokusgruppe **B: 46 Personen** (Inklusionsexpert*innen und Personen mit geistiger Behinderung)

Was braucht es in der beruflichen Bildung und Beratung? -1

Das heißt, wir fragen uns näher ...

- Welche **beraterische Kompetenz** ist notwendig?
- Wie muss **die berufliche Bildung** ausgestaltet sein?
 - Welche Inhalte brauchen wir?
 - Welche Lehr- und Lernmaterialien sollen verwendet werden?
- Wie ist die **Netzwerkarbeit** zu gestalten?
 - Welche Netzwerkkompetenz braucht es?
 - Nach welchen **Grundprinzipien** handeln wir?

Ergebnisse Fokusgruppenberichte zur Beratung -1

Persönliche,
individuelle und
vertrauensvolle
Beratung

Empowerment
und
Partizipation

Verfahren und
Methoden

Eingliederungs-
prozess mit
Beratung

Einzel- oder
Gruppengespräche

Prüfung der
persönlichen
und sozialen
Kompetenzen

Prüfung der
Leistungsfähig-
keit, Neigung
und Interessen

Beratung stets
prozessbezogen

Erfolgreiche
Beratung
durch feste
Ansprechpart-
ner: innen

Beratung
durch weitere
Institutionen

Ergebnisse Fokusgruppenberichte zur Beratung -2

wechselnde
Intensität im
Zeitverlauf

Materialien für
Werkstattbeschäftigte,
Arbeitgeber*innen
(und Kolleg*innen)

Erklärvideos
und Podcasts

nach erfolgreicher
Integration: Erhalt
des Jobcoachings

Materialien in
leicht und
verständlicher
Sprache

Einbindung von
Dritten wie zum
Beispiel:

- Familienangehörige
- Beistände
- Arbeitgeber:innen

Ergebnisse Fokusgruppenberichte zur beruflichen Bildung

- **Nicht in allen vier Ländern: Schulungen und Kurse** zur beruflichen Bildung
- **Praktika bereits in der Förderschule**, um eigene Neigungen frühzeitig zu erkennen und bestimmte Berufsfelder kennenzulernen
- Personen, die **nicht** auf dem **Arbeitsmarkt vermittelt** werden können: **Praktika in WfbM**
- **WfbM** sollen Maßnahmen **arbeitsnah** ausgestalten
- Programme zur **beruflichen Bildung** dienen dazu, **soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten** zu fördern, zu entwickeln und zu verbessern
- Berufspraktische und praktikumsspezifische Inhalte binden sämtliche Materialien zum Bewerbungsprozess ein, wie z.B. das Erstellen von Lebensläufen

Ergebnisse Fokusgruppenberichte zu Netzwerken

- Übergang auf den Arbeitsmarkt erfolgt auf Grundlage eines Netzwerks von Inklusionsfachleuten, Leistungsanbietern und Arbeitgeber:innen
- nicht nur potentielle **Arbeitgeber:innen**, die Menschen mit geistigen Behinderungen beschäftigen wollen, sondern **auch Familien und sonstige nahe Angehörige** sind einzubinden
- **Netzwerke zu Arbeitgeber:innen ausbaufähig**
- intensive Zusammenarbeit mit Arbeitgeber:innen einschließlich deren **Aufklärung** etwaige **Stigmatisierungen** und Ausgrenzung von Menschen mit geistigen Behinderungen.
- enge und offene Kommunikation wesentlich
- **Inklusionsexpertin: innen sind Bindeglied** zwischen den Akteur:innen
- über Job-Coach Kontaktaufnahme zu geeigneten Betrieben zwecks Ableistungen eines Praktikums

Weitere Erkenntnisse aus den Fokusgruppenberichten

- Arbeitsmarkt ist geschlossen für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen oder geistigen Behinderungen,
- Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist in der Regel befristet,
- Wunsch nach dauerhafter Beschäftigung,
- Wunsch nach mehr Anpassung von Beschäftigung, um Überforderung zu vermeiden,
- bei Aufnahme der Beschäftigung wird staatliche Unterstützung gekürzt/aufgehoben, abhängig von Höhe des Gehalts,
- stärkere Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung erforderlich.

Was braucht es in der beruflichen Bildung und Beratung?

Grundprinzipien

- Empowerment
- Partizipation
- Individualisierung
- Chancenorientierung
- Offenheit u. Vertrauen

Beratung

- Phasen der Beratung
- Eignungsfeststellung
- Rolle von Berater:innen

Berufliche Bildung

- Inhalte (fachliche und überfachliche)
- Frühzeitige Vermittlung in berufsspezifische Praktika,
- Lehr- und Lernmaterialien

Netzwerk

- kontinuierliche Netzwerkarbeit
- Netzwerkausbau
- Netzwerkkoordination
- zielgruppenspezifische Ansprache/Inhalte

Übergang aus geschützter Beschäftigung in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Entwicklung von Leitlinien für die Include³-Methode

Erarbeitung eines Curriculums und Selbstlernunit, Pilotierung, Evaluation und Finalisierung

Wie kann die Inklusion in die Praxis gelingen?

Ihre Erfahrung.....

- Welche Rolle spielen die theoriereduzierte Ausbildung?
- Welche Erfahrung haben Sie mit Teilqualifizierungen gemacht?
- Wie offen ist der Arbeitsmarkt?
- Wie sieht die Zukunft der Werkstätten aus?

Moderation: Prof. Dr. Franziska Cecon



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA

HdBA

Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit

University of Applied Labour Studies

Herzlichen DANK!

■ BrownBag- Lunch 2025

■ See you next time →



11. März, 6. Mai,
4. November,
2. Dezember
2025
13:15-14:00 Uhr

Thank you for
the Attention.
Questions?

You are kindly invited to visit and follow our social media channels



[facebook.com/pathways.towards.inclusion](https://www.facebook.com/pathways.towards.inclusion)



www.linkedin.com/showcase/include3-project



<https://www.instagram.com/include3project>

include3.eu

Europäische Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



**Co-funded by
the European Union**



Projekt consortium

HdBA – the University of Applied Labour Studies, as the national institution responsible for the education of specialists to work in the Federal Employment Agency, has a particular expertise on questions of vocational education and training (VET) and counselling with regards to such questions. This includes the education and training of counsellors working in the specialist departments for supporting people with disabilities who are, among other things, responsible for assigning clients into the VET section of sheltered workshops. HdBA has a specialised chair for inclusion studies and focused resources on this area over recent years.



OZARA service and disability company d.o.o. is one of the national key service providers in the field of vocational rehabilitation and social inclusion. Enjoying indisputable status of professional authority in the field of training, employment of persons with disabilities, social inclusion, vocational and employment rehabilitation in Slovenia, OZARA d.o.o. brings crucial resources to the consortium by transferring its knowledge regarding the needs identified in the scope of project proposal. It has around 150 potential end users, and tens of professional workers and mentors, supporting these disadvantaged groups.



The VHS Bildungsinstitut (Adult Education Centre) is the educational service of the Christian Labour Movement (CAB) in East Belgium, in the German speaking Community. The CAB is the largest social movement in Belgium. The VHS is engaged mainly in social-political learning activities, such as trainings for project coordinators for cultural and social projects, and in the ACADEMY 50+ in training for elderly people in different subjects such as politic sciences, sociology, philosophy, history, cognitive stimulation, etc. After 2015, the VHS coordinated the integration pathway in East Belgium with language classes (German) on different levels and civic lessons for all people coming to the German speaking Community. The VHS is also involved in trainings for unemployed persons in application techniques, and integration into the labour market. These are also topics that are discussed in several Erasmus+ projects.



4. Projekt consortium

<p><u>SYNTHESIS</u> Center for Research and Education Ltd is a pioneering organisation which initiates and implements projects of positive social impact, with a focus on social inclusion and accessibility of services and products for everyone. SYNTHESIS is one of the leading institutions in Cyprus in the fields of social entrepreneurship and social innovation. It founded and manages HUB NICOSIA, an educational centre and a community of organisations with cultural, environmental and social aims. SYNTHESIS main target groups are people from the marginalised/ disadvantaged / vulnerable parts of the society, such as youth, adults and the aging population, migrants, refugees and asylum seekers, people with physical and mental disabilities.</p>	 The logo for SYNTHESIS Center for Research and Education, featuring a stylized globe icon and the text "SYNTHESIS CENTER FOR RESEARCH AND EDUCATION".
<p><u>Všl "eMundus"</u> has a broad expertise in the development of various ICT applications. The mission of eMundus is to actively promote the development of the knowledge society by developing services related to educational activities, information technology, innovation and practical applications in education and social activities, ecology, healthy lifestyles and harmonious education in order to ensure quality cooperation.</p>	 The logo for eMundus, featuring a stylized globe icon and the text "eMundus".

